



FÜR UND WIDER DAS ZÖLIBAT

9/11

SPECTRA-AKTUELL

SPECTRA
MARKTFORSCHUNG
QUALITÄT IST UNSERE LEIDENSCHAFT

FÜR UND WIDER DAS ZÖLIBAT

Die aktuellen Diskussionen in der katholischen Kirche unter anderem zu den Themen Priesteramt für Frauen sowie Zölibat – ausgelöst durch die katholische Frauenbewegung auf der einen sowie die Pfarrer-Initiative mit ihrem „Aufruf zum Ungehorsam“ auf der anderen Seite – hat SPECTRA zum Anlass genommen, eine Studie zu wiederholen, in der schon vor fast 20 Jahren die Einstellungen der Österreicher zu diesen Themenbereichen beleuchtet wurden.

Dabei zeigen sich die Österreicher wie schon 1992 sehr weltoffen. 60% der Bevölkerung treten für ein Umdenken beim Zölibat ein: Priestern soll die Möglichkeit der Eheschließung gegeben werden. Das Reformdenken der Österreicher geht sogar so weit, dass mehr als jeder Zweite (54%) auch Frauen im Priesteramt begrüßen würde, um dem zunehmenden Priestermangel entgegenzutreten.

Im Jahr 1992 hat sich SPECTRA erstmals in einer Repräsentativstudie mit dem Heiratsverbot für katholische Priester beschäftigt. Heute – fast 20 Jahre später – wollte SPECTRA überprüfen, ob und in wie weit sich die Einstellung der Bevölkerung verändert hat.

Zunächst stellt man fest, dass die Debatte für und wider das Zölibat mehr denn je in der Bevölkerung Resonanz findet. 83% der Österreicher wie auch der Katholiken – das sind jeweils um 5%-Punkte mehr als 1992 – haben davon bereits gehört oder gelesen. Darüber hinaus wird die Diskussion als sehr kontrovers erlebt, denn in der Bevölkerung herrscht mehrheitlich (63%) der Eindruck vor, dass die katholische Kirche in der Frage des Zölibats gespalten ist und keine einheitliche Meinung vertritt. Dieser Wahrnehmung schließen sich auch die österreichischen Katholiken zu 64% an.

In der Sachfrage selbst „Zölibat – ja oder nein?“ nimmt die erwachsene Bevölkerung nach wie vor eine sehr weltoffene Haltung ein. 6 von 10 Österreichern treten für die Abschaffung des Zölibats ein, das heißt, sie sind DAFÜR, dass katholische Priester heiraten dürfen. Im Ver-

gleich zu 1992 bedeutet dies einen Rückgang um 6%-Punkte (damals traten 66% für die Abschaffung des Zölibats ein). Zurückzuführen ist dieses leichte Minus aber auch darauf, dass in der aktuellen Diskussion und Medienpräsenz nicht das Zölibat im unmittelbaren Fokus steht, sondern eher die Themen „Frauen im Priesteramt“ und der „Aufruf zum Ungehorsam“ durch die Pfarrer-Initiative.

Gegen die Priester-Ehe sprechen sich 22% der Bevölkerung aus. Die restlichen 18% der Österreicher können bzw. wollen zu dieser Entscheidung keine eindeutige Stellungnahme beziehen.

Möglicherweise überraschend für die Kirche ist der Umstand, dass nicht nur die Großgemeinde der Katholiken mehrheitlich (61%) für die Heiratserlaubnis von Priestern eintritt, sondern auch jener engere Kreis, der ein besonderes Naheverhältnis zur Kirche aufweist, nämlich die engagierten Katholiken (59%). Sehr erstaunlich ist aber, dass sich das Meinungsbild der regelmäßigen Besucher eines katholischen Gottesdienstes am deutlichsten verändert hat. Waren es 1992 „nur“ 47% dieser Gottesdienstbesucher, die für die Abschaffung des Zölibats

votierten, so stieg dieser Anteil fast 20 Jahre später um 10%-Punkte auf 57%! Die Hauptargumente, die für die Abschaffung des Zölibats ins Treffen geführt werden, liegen im Wesentlichen auf vier Ebenen und haben sich in den letzten 20 Jahren im Großen und Ganzen auch nicht verändert: Die Befürworter der Priester-Ehe gehen davon aus, -

- dass sich der Priestermangel durch die Heiratserlaubnis bessern würde,
- dass auch ein verheirateter Priester voll in seinem Beruf aufgehen kann,
- dass das Zölibat eine veraltete und nicht mehr zeitgemäße Einrichtung ist,
- und dass ein verheirateter Priester die Probleme vieler Menschen seiner Pfarre besser verstehen würde.

Die Gegner der Priester-Ehe sind zwar noch immer etwas tradiert in ihrem Denken, sie sind aber deutlich weltoffener als noch 1992! Denn überraschenderweise stimmen sie heute mehrheitlich allen Argumenten der Befürworter der Priester-Ehe zu. Mit anderen Worten: Sie können sich den Argumenten nicht mehr entziehen – bleiben aber (vorerst noch) bei ihrer Meinung.

Und noch zwei aufschlussreiche Details: Von den engagierten Katholiken sind heute 50% der Ansicht, dass das Zölibat veraltet und nicht mehr zeitgemäß ist. Vor rund 20 Jahren lag dieser Anteil bei „nur“ 36%! Und auf der anderen Seite sind es nur mehr 15% der engagierten Katholi-

ken, die sich der Ansicht „Die katholische Kirche sollte an ihren Grundsätzen prinzipiell nichts ändern“ anschließt. 1992 waren es noch 25%!

Die weltoffene Einstellung der Österreicher und der Katholiken macht interessanter Weise nicht beim Votum gegen das Zölibat halt. Sie geht deutlich weiter und weist der „Frau in der Kirche“ eine wesentlich stärkere Stellung zu als 1992. Es ist nämlich so, dass 54% der Gesamtbevölkerung und 55% der Katholiken dafür plädieren, Frauen zum Priesteramt zuzulassen. Vor knapp 20 Jahren waren diese Anteile mit 44% bzw. 43% zwar auch schon relativ hoch, aber doch noch deutlich niedriger als heute. Mit diesem Urteil schließen sich große Teile der österreichischen katholischen Gemeinde zweifellos der Denkweise der evangelischen und anglikanischen Kirche an.

Gegen Frauen als Priester sprechen sich nur mehr 16% der Katholiken aus. 1992 waren dies noch 26%. Und auch unter den regelmäßigen Kirchengehern hat sich der Anteil jener, die Frauen als Priester nicht begrüßen würden, von 50% (1992) auf heute 26% halbiert. Das ist umso erstaunlicher, als es sich bei dieser Gruppe von Katholiken vielfach um über 50jährige Frauen aus ländlicheren Gebieten handelt. Und gerade in diesem Bevölkerungssegment sind tradierte Einstellungen relativ stark ausgeprägt.

Erhebungscharakteristik

Stichprobe: n=1.036 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre

Methodik: Quotaverfahren, persönliche Interviews (face-to-face)

Umfrage: MTU-12067

Feldzeit: Juli 2011

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Prozentwert-Summen, die nicht genau 100% ergeben, resultieren aus Rundungsdifferenzen.

Für den Inhalt verantwortlich:

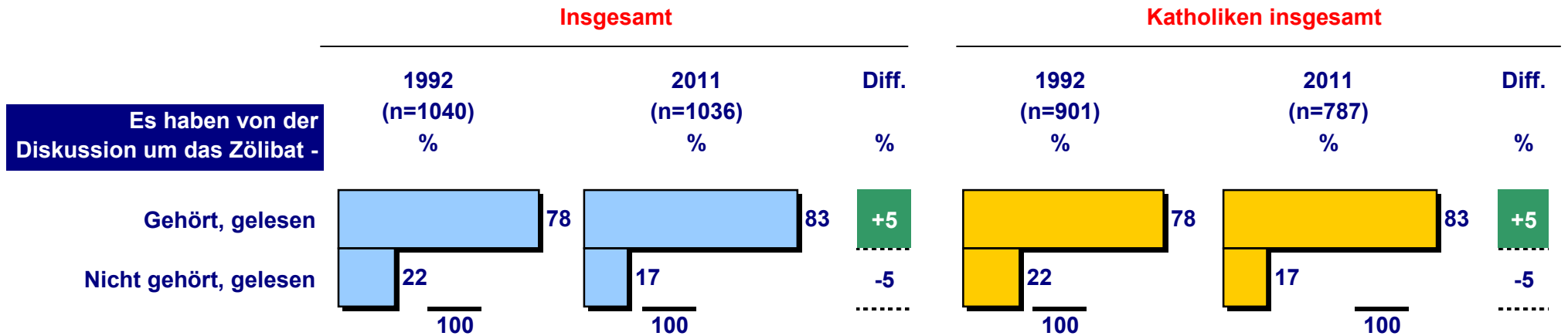
SPECTRA MarktforschungsgesmbH, Brucknerstraße 3-5, 4020 Linz,
Tel.: 0732/6901, Fax: 0732/6901-4, e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Dieser Newsletter dient zur Information über Ergebnisse aus aktuell durchgeführten Studien – Eigenvervielfältigung
Soweit in diesem Newsletter personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen diese Frauen und Männer gleichermaßen.

Wissen um die Zölibatsdiskussion (Trend)

FRAGE: Es gibt in den Medien immer wieder eine Diskussion zum Thema Zölibat, also dem Heiratsverbot katholischer Priester. Haben Sie von der Diskussion um das Zölibat schon mal etwas gehört oder gelesen?

Basis: Österr. Bevölkerung



Die Stellung der Kirche zum Zölibat (Trend)

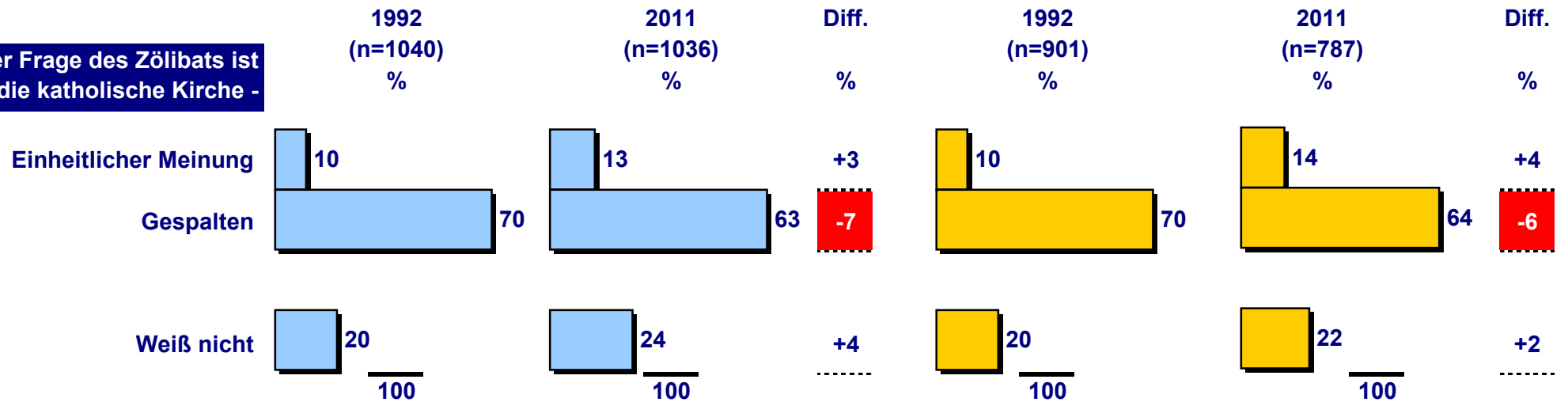
FRAGE: Was ist Ihr Eindruck: Ist die katholische Kirche in der Frage des Zölibats einheitlicher Meinung oder eher gespalten?

Basis: Österr. Bevölkerung

Insgesamt

Katholiken insgesamt

In der Frage des Zölibats ist die katholische Kirche -



Für und Wider das Zölibat (Trend)

FRAGE: Wie stehen Sie persönlich zum Heiratsverbot der katholischen Priester? Wären Sie bei einer Abstimmung dafür oder dagegen, dass katholische Priester heiraten dürfen?

Basis: Österr. Bevölkerung

	Insgesamt			Katholiken insgesamt			Engagierte Katholiken			Regelm. Gottesdienstbesucher		
	1992 (n=1040) %	2011 (n=1036) %	Diff. %	1992 (n=901) %	2011 (n=787) %	Diff. %	1992 (n=192) %	2011 (n=168) %	Diff. %	1992 (n=277) %	2011 (n=176) %	Diff. %
Es wären bei einer Abstimmung -												
Dafür, dass Priester heiraten dürfen	66	60	-6	66	61	-5	54	59	+5	47	57	+10
Dagegen, dass Priester heiraten dürfen	18	22	+4	19	24	+5	33	29	-4	36	22	-14
Kann nicht sagen	16	18	+2	15	16	+1	12	12	+0	17	20	+3
	100	100		100	101		99	100		100	99	

Ansichten zum Zölibat (Trend)

FRAGE: Hier sind einige Ansichten über das Zölibat aufgeschrieben. Nennen Sie mir bitte alle Punkte, bei denen Sie sagen, ja das stimmt, so denke ich auch.

Basis: Österr. Bevölkerung

	Katholiken insgesamt			Engagierte Katholiken			Personen, die dafür sind, dass Priester heiraten dürfen			Personen, die dagegen sind, dass Priester heiraten dürfen		
	1992 (n=901) %	2011 (n=787) %	Diff. %	1992 (n=192) %	2011 (n=168) %	Diff. %	1992 (n=690) %	2011 (n=623) %	Diff. %	1992 (n=191) %	2011 (n=230) %	Diff. %
Wenn Priester heiraten und eine Familie gründen dürfen, werden sich mehr junge Männer für den Priesterberuf entscheiden	62	59	-3	46	55	+9	73	67	-6	41	52	+11
Das Zölibat ist veraltet, nicht mehr zeitgemäß	53	54	+1	36	50	+14	63	64	+1	34	47	+13
Ein Priester kann auch als verheirateter Mann in seinem Beruf voll aufgehen und seine Pflichten erfüllen	57	53	-4	45	50	+5	68	67	-1	34	45	+11
Ein verheirateter Priester würde die Probleme der Menschen in seiner Pfarre besser verstehen, weil diese ja auch größtenteils verheiratet sind	55	50	-5	43	51	+8	66	63	-3	31	41	+10
Das Zölibat garantiert, dass sich wirklich nur berufene und sehr gläubige Männer für das Priesteramt bewerben	15	13	-2	27	25	-2	9	8	-1	31	20	-11
Auch bei Priesterehen kann es zu Scheidungen kommen. Das würde dem Ansehen des gesamten Priesterstandes sehr schaden	13	13	+0	24	24	+0	8	9	+1	20	12	-8
Ein Priester muss sein Leben voll und ganz Gott und seinem Glauben widmen. Wenn er verheiratet wäre und Kinder hätte, wäre das nicht möglich	13	10	-3	29	24	-5	4	5	+1	41	17	-24
Die katholische Kirche sollte an ihren Grundsätzen prinzipiell nichts ändern. Wenn die Kirche das Zölibat abschafft, dann wird sie an Autorität und Glaubwürdigkeit verlieren	11	6	-5	25	15	-10	6	3	-3	34	11	-23
	279	258		275	294		297	286		266	245	

Frauen als Priester (Trend)

FRAGE: Eine andere Frage: In der evangelischen Kirche können auch Frauen Pfarrerinnen werden. Würden Sie es begrüßen, wenn auch in der katholischen Kirche Frauen zum Priesterberuf zugelassen werden, oder würden Sie das eher nicht begrüßen?

Basis: Österr. Bevölkerung

	Insgesamt			Katholiken insgesamt			Engagierte Katholiken			Regelm. Gottesdienstbesucher		
	1992 (n=1040) %	2011 (n=1036) %	Diff. %	1992 (n=901) %	2011 (n=787) %	Diff. %	1992 (n=192) %	2011 (n=168) %	Diff. %	1992 (n=277) %	2011 (n=176) %	Diff. %
Es würden Frauen als Priester in der katholischen Kirche -												
Begrüßen	44	54	+10	43	55	+12	42	51	+9	26	45	+19
Nicht begrüßen	25	15	-10	26	16	-10	40	27	-13	50	26	-24
Unentschieden	31	31	+0	31	29	-2	18	22	+4	24	29	+5
	100	100		100	100		100	100		100	100	